

URANIA - Instrument der ideologischen Arbeit

Die Bezirks- und Kreisleitungen unserer Partei nutzen die URANIA immer besser für eine vielfältige, differenzierte und interessante populärwissenschaftliche Arbeit. Sie bedienen sich dieser Organisation, um eine massenwirksame Propaganda auf allen Gebieten der Gesellschaftswissenschaften, der Natur- und der technischen Wissenschaften zu leisten.

Gute Erfahrungen gibt es im Kreis Mühlhausen. Seit Jahren fördert die Kreisleitung die Bildungsarbeit der URANIA. Der 1. Kreissekretär nimmt nach Tagungen des ZK an Kreisvorstandssitzungen teil. Oft spricht er auf Referentenkonferenzen. Er erläutert die Beschlüsse des ZK und was sich daraus für die politische Massenarbeit ergibt. Die Sekretäre der Kreisleitung pflegen einen engen Kontakt zu den Sektionen. Hier nehmen sie Einfluß, daß die Vortragsprogramme den örtlichen Belangen entsprechen und die Referenten mit Informationen und Argumenten ausgerüstet werden. In regelmäßigen Abständen berichtet die Leitung der URANIA im Sekretariat der Kreisleitung über ihre Ergebnisse, Aufgaben und Probleme, über gute Erfahrungen und Hemmnisse.

Der Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 über die Aufgaben der Agitation und Pro-

paganda hebt hervor, daß sich auch große Ansprüche an die URANIA und ihre Referenten bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages ergeben. Die Leitungen der Parteiorganisationen sollten alle Möglichkeiten dieser Organisation für die Festigung des wissenschaftlichen Weltbildes in der ganzen Arbeiterklasse und besonders der Jugend ausschöpfen und dabei solche bewährten Leitungsmethoden wie in Mühlhausen anwenden.

Arbeiterklasse und URANIA

Seit dem VIII. Parteitag hat das Interesse an Vorträgen über das internationale Kräfteverhältnis, über die Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft und der DDR als ihres unverrückbaren Bestandteils und über die entwickelte sozialistische Gesellschaft zugenommen. Das gilt besonders für die Betriebe.

So führte die URANIA im Jahre 1972 über 77 000 Veranstaltungen mit Arbeitern durch. Das sind 30 Prozent aller Veranstaltungen und 17 411 mehr als im Jahre 1971. Die Vortragstätigkeit war enger mit den Aufgaben im Wettbewerb und mit den geistig-kulturellen Interessen der Brigaden verbunden.

I N F O R M A T I O N

Auf diese Leiter ist Verlaß

Als Direktor des VEB Schrauben- und Normteilewerk Hildburghausen ist Genosse Manfred Kaudelka allen staatlichen Leitern des Betriebes Vorbild. Er weiß, was er der klassenmäßigen Erziehung durch die Genossen seiner Parteiorgani-

sation zu verdanken hat: seine Sicherheit im Auftreten, die Überzeugungskraft seiner Argumente und die ruhige Art, mit den Menschen zu reden und auf sie zu hören. Dazu sagte er: „Der ständige Prozeß der Erziehung durch die Betriebsparteiorganisation hilft uns, die wachsenden Aufgaben zu meistern. Und nur so kann sich auch der erforderliche Reifegrad bei einem Leiter herausbilden.“ Viele der leitenden Kader dieses Betriebes treten heute vor den Kollektiven auf. Sie sind in

der Lage, ihnen politische Grundfragen anschaulich zu erklären. So sprachen sie kürzlich mit ihnen über die zunehmende Tendenz der Entspannung in Europa, hervorgerufen durch den immer stärker werdenden Einfluß des Sozialismus auf die Entwicklung des Weltgeschehens. Dabei erkannten die Arbeiter deutlicher ihre eigene Verantwortung für die Stärkung unserer Republik als entscheidenden Beitrag in der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus. (NW)